

Nº 8. Frühlingsglaube.

(35) 17

L.Uhland.

Allegro e vivace.

Singstimme.

PIANOFORTE.

1. Die

2. Die

lin - den Luf - te sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben
Welt - wird schö - ner mit je - dem Tag, man weiss nicht, was noch

Tag und Nacht, sie schaf - fen an al - len En -
wer - den mag, das Blü - hen will nicht en -

den. O frischer Duft, o neu - er Klang! Nun, ar - mes Her - ze, sei nicht bang, sei nicht
den. Nun blüht das fern - ste, tief - ste Thal: Nun, ar - mes Herz, vergiss der Qual, ver giss der

bang! Nun muss sich Al-les, Al-les wen - den. O fri-scher Duft, o neu-er
Qual! Nun muss sich Al-les, Al-les wen - den. Nun, ar-mes Herz, ver-giss der

f *espress.* *dim.* *p dolce*

f *dim.* *p* *pp*

Klang! Nun muss sich, muss sich Al-les wen - den, nun muss
Qual! Nun muss sich, muss sich Al-les wen - den, nun muss

cresc. *f* *f*

cresc. *f* *p* *pp* *cresc.* *f*

— sich Al-les wen - den.
— sich Al-les wen - den.

ff *ff* *p* *f* *pp* *dim.* *pp*

Nº 9. Ferne.

J.G. Droysen.

Lebhaft, aber sanft.

Singstimme.

PIANOFORTE.

In wei-te Fer-ne will ich träu-men, da, wo du weilst, wo aus den

p *f* *p* *dolce*

p *f* *pp*

schneeig hel-len Räu-men die Bäu-che in die See-en schäu-men, da, wo du weilst, da, wo du

cresc. f p espress.

cresc. f p dim. pp

weilst, will mit dir durch die Ber-ge strei-fen, da, wo du weilst, wo auf dem Eis-feld Gens-en

p p dolce

pp

schweifen, im warmen Tha-le Fei-gen rei-fen, da, wo du weilst, da, wo du weilst. Und heimlich

cresc. f p espress.

cresc. f p dim. pp

will ich wei-ter den-ken, wenn du heim-kehrst, es mag die Zeit mich nicht be-

f p ritard. Tempo.

p ritard. pp

trü-ben, wir sind die-sel-ben noch ge-blie-ben, wenn du heim-kehrst, wenn du heimkehrst.

cresc. f espress. dim. pp

cresc. f mf p pp

N^o 10. Verlust.

H. Heine.

Allegro con fuoco.

Singstimme.

PIANOFORTE.

Und wüssten's die Blumen, die klei - nen, wie tief ver - wundet mein Herz, sie

wür - den mit mir wei - nen, zu hei - len mei - nen Schmerz. Und wüssten's die Nachti -

gal - len, wie ich so traurig und krank, sie liessen fröhlich erschallen er - qui -

- cken - den Ge - sang. Und wüss - ten sie mein We - he, die

gold' - nen Ster - ne - lein, sie kä - men aus ih - rer Hö - he und sprä - chen Trost mir

espress. *cresc.* *f* *dim.* *p*

p ein. Die al-le könnens nicht wis-sen, nur *p* Ei-ner kennt meinen Schmerz, *p* er hat ja

cresc. selbst zer-ris-sen, *ff* zer-ris-sen mir das Herz. *f*

cresc. *ff* *f* *dim.* *p*

Nº 11. Entsagung.

J. G. Droysen.

Andante con moto.

Singstimme.

PIANOFORTE.

p

1. Herr, zu dir will ich mich ret-ten, wenn die Welt mich kränkt und
2. Herr, nach dei-ner Gnad' und Treu-e sehnt sich mein ge-äng-stigt

p

cresc. schlägt; will in dei-nen Schoos mich bet-ten, wund und müd von ar-gen Ket-ten, die
Herz, dass ich mei-ne Schuld be-reu-e, dass ich mei-nen Bund er-neu-e, von

cresc. *rit.* *tempo p dol.*

cresc. *rit.* *tempo p dol.*

mei-ne schwache See-le trägt, die mei-ne schwache See-le trägt.
Jammer frei und frei von Schmerz, von Jam-mer frei und frei von Schmerz.

p

cresc. *f* *p*

più f

3. Gott, zu dei-nem sel-gen Frie-den keh-ret heim dein treu-es Kind, dir zu die-nen ohn' Er-

più f *p*

cresc. *f* *rit.* *tempo espress.*

mü-den, dich zu schau-en froh be-schie-den, wo mit dir dei-ne En-gel

cresc. *f* *rit.* *p espress.* *tempo*

p

sind, dei-ne En-gel, dei-ne En-gel sind.

cresc. *f* *p* *pp*